



Ablenkung im Straßenverkehr durch Smartphonennutzung

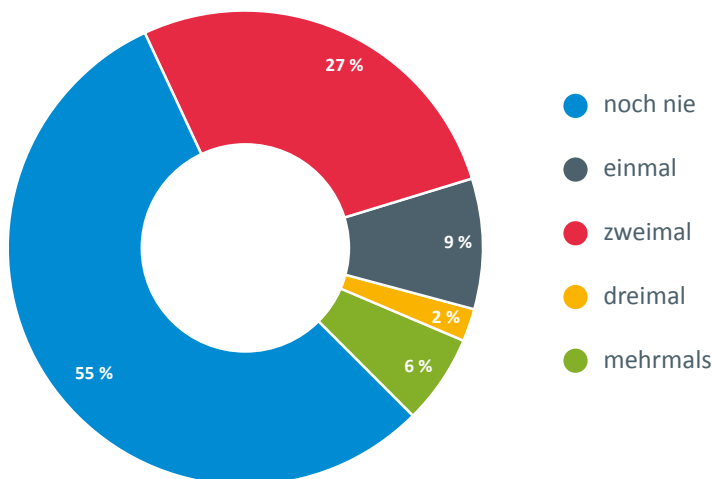
Im Jahr 2020 kam alle 23 Minuten ein Kind oder Jugendlicher im Straßenverkehr zu Schaden. Wie oft dabei die Ablenkung durch ein Smartphone eine Rolle gespielt hat, ist in den Statistiken nicht erfasst. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die meisten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ein Smartphone dabei haben. Sicher ist ebenfalls, dass die Ablenkung durch ein Smartphone großes Gefahrenpotenzial birgt, da in diesem Moment nicht alle Sinne auf den Straßenverkehr gerichtet sind. Gefahren werden nicht gesehen oder gehört, Reaktionen setzen verzögert ein und fallen langsamer aus.

<p>Alle 23 Minuten</p> <p>kam ein Kind oder Jugendlicher im Straßenverkehr zu Schaden.</p>	<p>Mehr als 22.000</p> <p>Kinder und Jugendliche verunglückten auf Deutschlands Straßen 2020</p>	<p>48 Todesfälle</p> <p>von Kindern und Jugendlichen zählte das Statistische Bundesamt 2020</p>
---	---	--

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kinderunfälle im Straßenverkehr 2020

Die Smartphonennutzung im öffentlichen Raum kann eine Unfallgefährdung für sich selbst und andere darstellen. Obwohl fast die Hälfte der Jugendlichen bereits mindestens einen Beinahe-Unfall bei Nutzung ihres Smartphones erlebt hat, ist das Risikobewusstsein bei ihnen noch nicht ausreichend vorhanden.

Beinahe-Unfälle durch Smartphonennutzung



Frage: Warst du schon mal in einer „brenzigen Situation“ (einem „Beinahe-Unfall“), weil du selbst durch das Smartphone abgelenkt wurdest?

N = 1011 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren

Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V., Jugendpanelbefragung „Unfallrisiken durch Smartphonennutzung im öffentlichen Raum und im Straßenverkehr“, 2020

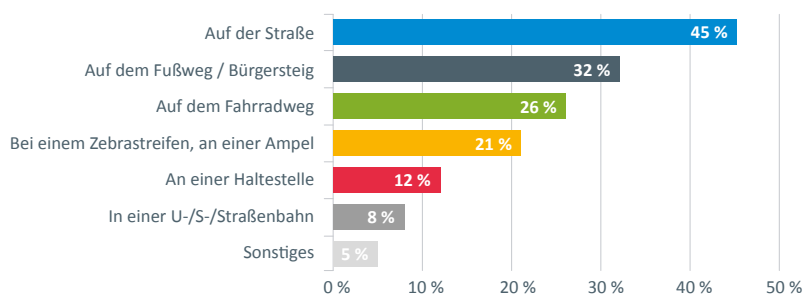


Beinahe-Unfälle sind gefährliche Situationen oder Zwischenfälle, bei denen nur zufällig kein Sach- oder Personenschaden entsteht.

Oft wird das Gefahrenpotenzial auch falsch eingeschätzt. So wird etwa die Gefährdung durch die Nutzung des Smartphones auf dem Fußgängerweg als relativ gering eingestuft, obwohl ein Drittel der Beinahe-Unfälle genau dort erlebt wurde.

Die meisten Beinahe-Unfälle passierten auf der Straße. Als weitere Orte wurden Fahrradweg, Zebrastreifen und Ampel, Haltestellen und Bahnhöfe genannt.

Situationsszenarien von Beinahe-Unfällen



Frage: Wo ist dieser „Beinahe-Unfall“ passiert?
(Mehrfachnennungen möglich)

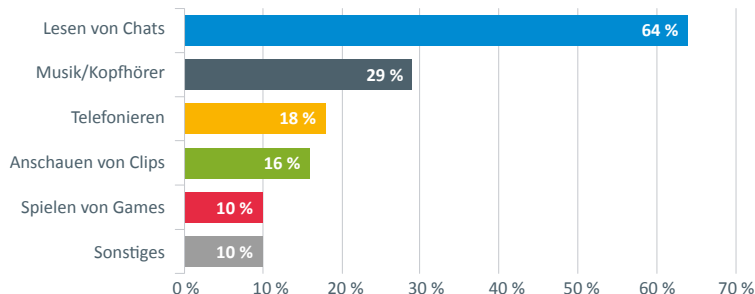
Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.,
Jugendpanelbefragung „Unfallrisiken durch
Smartphonennutzung im öffentlichen Raum und
im Straßenverkehr“, 2020

N = 441, Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren

Das Lesen von Chats war nach Angaben der Jugendlichen die häufigste Ursache für einen Beinahe-Unfall. Dabei birgt jedes Nutzerszenario Gefahren, da jeweils mindestens ein Sinn nicht vollständig auf den Verkehr gerichtet ist. Die Ablenkung erfolgt durch:

- ▷ Kommunikation (Telefonieren, Chatten, Mails),
- ▷ Entertainment (Musik, Spielen, Gucken) und
- ▷ Aufnahme von Fotos/Film.

Nutzungsszenarien von Beinahe-Unfällen



Frage: Wodurch warst du bei dem „Beinahe-Unfall“ durch das eigene Smartphone abgelenkt? (Mehrfachnennungen möglich)

Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.,
Jugendpanelbefragung „Unfallrisiken durch
Smartphonennutzung im öffentlichen Raum und
im Straßenverkehr“, 2020

N = 441, Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren

Trotz vieler erlebter Beinahe-Unfälle ist das Risikobewusstsein für die Ablenkung durch Smartphones im Straßenverkehr bei den Kindern und Jugendlichen nicht stark ausgeprägt. Ein negatives Vorbildverhalten der Eltern, die im Beisein ihrer Kinder das Smartphone in unfallkritischen (Verkehrs-)Situationen nutzen, trägt dazu bei, Gefahren nicht ernst zu nehmen.

Das Ziel innerhalb der schulischen und außerschulischen Mobilitäts- und Verkehrserziehung sollte es demnach sein, dass Kinder und Jugendliche zunächst ihre eigene Smartphonennutzung im Straßenverkehr reflektieren. Auf dieser Basis entwickeln die Kinder ein ausgeprägtes Risikobewusstsein für Unfälle, die mit der Smartphonennutzung in Zusammenhang stehen, und können in der Folge ihr Verhalten anpassen.